

# Abschlussbericht zum Förderprogramm 2022/23

## Petra Gall und die Berliner Frauen- und Lesbenbewegung in den 1980er- und 1990er-Jahren

(Stand: März 2024)

Senatsverwaltung  
für Kultur und  
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

**BERLIN**



## Inhalt

---

1.	Allgemeines .....	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele .....	3
1.2.	Projektorganisation .....	4
2.	Projektverlauf und Ergebnisse .....	4
2.1.	Projektverlauf .....	4
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht .....	5
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung .....	6
3.	Ausblick .....	6
Anhang	7	

## 1. Allgemeines

---

Das Schwule Museum (SMU) ist im Anschluss an eine Ausstellung über Geschichte, Alltag und Kultur homosexueller Frauen und Männer in Berlin zwischen 1850 und 1950, die 1984 im Berlin Museum gezeigt wurde, entstanden. Diese Ausstellung trug den Titel eines Schöneberger Tanzsaals „Eldorado“ und war die erste Ausstellung eines Berliner Museums zu lesbischer und schwuler Geschichte. Träger des Schwulen Museums ist bis heute der *Verein der Freundinnen und Freunde des Schwulen Museums e.V.* in Berlin. In seiner fast 40-jährigen Geschichte hat sich das Schwule Museum seit 1985 der Archivierung, Erforschung, Präsentation und Vermittlung zunächst schwuler und später auch lesbischer Kultur und Geschichte gewidmet. Es umfasst einen Bestand von ca. 1.5 Mio Archivalien, besitzt um die 25.000 Bände in der Bibliothek und hat in seinen Räumen insgesamt ca. 200 Ausstellungen gezeigt. Seit über zehn Jahren hat das SMU seinen Sammlungs-, Forschungs- und Ausstellungsschwerpunkt in einem queeren und intersektionalen Sinne erweitert. Das Schwule Museum versteht sich ebenso zuständig für lesbische, trans\* und inter\* Perspektiven, und es ist bestrebt geschlechtliche und sexuelle Diversität auch im Zusammenhang mit den Lebenswelten von People of Color zu zeigen.

Innerhalb der Sammlung des SMU gehört der Nachlass der 2018 verstorbenen Fotografin Petra Gall mit ca. 200.000 Objekte zu den umfangreichsten Einzelbeständen. Petra Gall wurde 1955 im Saarland geboren und kam nach dem Studium in Konstanz 1981 nach West-Berlin. Gemeinsam mit Heidi Zimmermann gründete sie die Fotoagentur Zebra und arbeitete unter anderem für taz, Zitty, Courage. In den 1980er- und 1990er-Jahren liegt der Fokus ihres Werks auf Konzert- und Musikfotografie, auf Modefotografie und auf fotografische Dokumentation der Frauen- und Lesbenbewegung Berlins. Dies macht Gall zu einer wichtigen Chronistin des kulturellen Lebens im West-Berlin dieser Jahre. Galls Fotografie zeichnet sich durch einen beobachtenden Blick aus, der gerade auch bei Porträtfotografie zurückhaltend in der Inszenierung ist. Insbesondere die umfangreiche Dokumentation von Ereignissen der Berliner Frauen- und Lesbenbewegung ist von besonderer zeithistorischer Relevanz. Die Digitalisierung und Online-Publikation dieses Teilbestands machen diese Geschichte für die Öffentlichkeit sichtbar.

### 1.1. Ausgangssituation und Projektziele

---

#### **Ausgangssituation**

Der Teilbestand zur Frauen- und Lesbenbewegung in Berlin der 1980er und 1990er Jahre war zu Projektbeginn nur grob erschlossen. Er musste vom Projektteam zunächst neu systematisiert und aus einer von Petra Gall selbst chronologisch sortierten Sammlung von thematisch heterogenen Serien ausgegliedert und konservatorisch gesichert werden. Der Bestand umfasst Negative im Kleinbildformat, unbeschnittene Diapositive sowie Kontaktabzüge. Der separierte Teilbestand umfasst ca. 5000 Objekte, aus denen eine repräsentative Auswahl für die Digitalisierung getroffen werden sollte. Durch die Beschriftung der Fotoserien von Petra Gall waren Ereignisse, Datumsangaben oder auch Personen gut zu rekonstruieren.

Für die Arbeit mit der Datenbank Axiell Collections gab es bereits einige Workflows und Erfassungsstandards, die durch das vorige digiS-Projekt 2020 erarbeitet wurden. Aufgrund der Ähnlichkeiten der Teilbestände in Hinsicht auf Objektart und Struktur konnte auf diese aufgebaut werden.

## Projektziele

- Konservatorische Sicherung des Bestands, Einbindung in Archiv-Systematik und Auswahl der Objekte für die Digitalisierung
- Inventarisierung und Metadatenerfassung von ca. 1.500 Negativen/Diapositiven und ca. 500 Kontaktabzügen in der SMU-Datenbank Axiell Collections
- Rechtklärung der auf den Motiven abgebildeten Personen
- Digitalisierung der Objekte durch externe Dienstleister
- Weitergabe der Daten an Museum-Digital, Deutsche Digitale Bibliothek und Europeana, Überführung in das Langzeitarchiv EWIG
- Zugänglichmachung der Metadaten unter Lizenztyp CC0 1.0 und Veröffentlichung der Digitalisate unter RR-F-Lizenz (museum-digital) bzw. „Rechte vorbehalten - Freier Zugang“ (DDB). Weiterhin werden mind. 50 Bildern unter CC BY 4.0 Lizenz veröffentlicht, auch um mehr Aufmerksamkeit auf die Thematik "Berliner Frauen- und Lesbenbewegung" zu lenken
- Grundlagenschaffung für eine geplante Fotografie-Ausstellung zu den 1980er und 1990er Jahren in Berlin mit Schwerpunkt Petra Gall und Jürgen Baldiga

## 1.2. Projektorganisation

---

<b>Institution, Abteilung</b>	Schwules Museum Berlin, Archiv
<b>Projektleitung</b>	Nicole Otte (Verwaltung)
<b>Projektmitarbeiter:innen</b>	Laura Niebuhr und Janika Seitz (Archiv und Digitalisierung), Kristine Schmidt (Archiv), Sebastian Kraus (IT)
<b>Externe Beteiligte</b>	iRights.Law Rechtsanwalt Paul Klimpel, MIK GmbH Kulturgutscanner
<b>Gesamte Projektlaufzeit</b>	9/2022-12/2023

## 2. Projektverlauf und Ergebnisse

---

### 2.1. Projektverlauf

---

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
AP 0	09/2022-02/2024	Projektkoordination und Buchhaltung	Nicole Otte
AP 1	09/2022-11/2022	Konservatorische Sicherung und Ausgliederung des Bestands	Kristine Schmidt, Laura Niebuhr, Janika Seitz
AP 2	11/2022-12/2022	inhaltliche Recherche zu abgebildeten Personen und Auswahl der zu digitalisierenden Einzelmotive	Laura Niebuhr, Janika Seitz, Kristine Schmidt
AP 3	01/2023	Rechtklärung (Persönlichkeitsrechte) Beratungstermin iRights.Law	Laura Niebuhr, Janika Seitz, Kristine Schmidt
AP 4	01/2023-	Anpassung vorhandener Workflows für die	Laura Niebuhr, Janika

	02/2023	Arbeit mit der Datenbank	Seitz, Sebastian Kraus
<b>AP 5</b>	01/2022-05/2023	Erfassung der Datensätze unter Einbindung von kontrolliertem Vokabular	Laura Niebuhr, Janika Seitz
<b>AP 6</b>	06/2023-08/2023	Vorbereitende Maßnahmen für Digitalisierung durch externen Dienstleister, Kontrolle und Nachbearbeitung der Digitalisate	Laura Niebuhr, Janika Seitz
<b>AP 7</b>	11/2023	Auswahl von Objekten für CC BY 4.0 Lizenzierung	Laura Niebuhr, Janika Seitz, Kristine Schmidt
<b>AP 8</b>	10/2023-01/2024	Kontrolle der Datensätze und Datenbereinigung, Überarbeitung des Thesaurus und Personen- und Körperschaftsregister	Laura Niebuhr, Janika Seitz
<b>AP 9</b>	08/2023-10/2023	Einbinden der Digitalisate an die Metadatenätze in der Datenbank	Laura Niebuhr, Janika Seitz
<b>AP 10</b>	11/2023-12/2023	Vorbereitung und Durchführung XML-Export an museum-digital	Laura Niebuhr, Janika Seitz, Sebastian Kraus
<b>AP 11</b>	2024	Kostenneutrale Restarbeiten 2024 - XML Exporte an museum-digital, DDB/Europeana und für die Langzeitarchivierung ans Zuse-Institut Berlin (ZIB)	Laura Niebuhr, Janika Seitz, Sebastian Kraus, Team von digiS und museum-digital

## 2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

---

### Umfang der erzielten Ergebnisse

#### Angelegt und veröffentlicht wurden:

Konvolut-Datensätze (Fotoserien): 81

Objekt-Datensätze: 1813

Davon: S/W-Negative: 1440

Kontaktabzüge: 109

Diapositive: 179

Farb-Negative: 85

### Technische Parameter

Die Digitalisate liegen in TIFF-Format vor. Die Digitalisate der Kontaktabzüge haben eine Auflösung von 740 dpi und die Digitalisate der Negative sowie Diapositive eine Auflösung von 5.000 dpi. Für die Online-Veröffentlichung wurden davon Derivate erzeugt und weitergegeben.

### Rechteklärung

Die vollständigen Nutzungsrechte, inklusive der Rechte zur Erstellung und Veröffentlichung digitaler Reproduktionen, für den Nachlass von Petra Gall liegen beim Schwulen Museum und sind in einem Dauerleihvertrag mit der Erbin geregelt.

Zunächst bestehende persönlichkeitsrechtliche Bedenken in Bezug auf die Veröffentlichung einiger Motive konnten durch die konstruktive Beratung von Paul Klimpel (iRights.Law)

ausgeräumt werden. Der dokumentarische Charakter von Galls Werk und Einordnung einer Vielzahl der fotografierten Ereignisse als zeithistorische Dokumente (z.B. Friedensdemonstrationen, politische Veranstaltungen, Ausstellungen) legitimieren deren Veröffentlichung. Eine Auswahl von 67 Digitalisaten, die den Teilbestand inhaltlich gut repräsentieren, konnten mit Genehmigung von der Rechtsnachfolgerin unter einer freien Lizenz (CC BY 4.0) veröffentlicht werden. Alle anderen Digitalisate unterliegen einem Copyright (Rechte vorbehalten – Freier Zugang/RR-F). Die beschreibenden Metadaten sind mit der Lizenz CC0 1.0 versehen.

### 2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

---

Alle gesetzten Projektziele konnten erreicht werden.

Eine große Herausforderung war die (Weiter-)Entwicklung und Anpassung von internen Standards bei der digitalen Erschließung von Beständen bei gleichzeitiger Abwesenheit einer Archivleitung.

Die Zusammenarbeit mit dem Digitalisierungsdienstleister MIK GmbH Kulturgutscanner war insgesamt gut, auch wenn die Digitalisierung der Kontaktabzüge aufgrund zunächst unzureichender Qualität wiederholt werden mussten. Auch der Austausch mit dem Team von digiS und die angebotenen Workshops waren sehr bereichernd.

Hilfreich für die Arbeit im Projektteam, insbesondere auch für die intensive Schnittstellenarbeit mit der IT, war das neu eingeführte Projektmanagementtool OpenProject.

Innerhalb des Projektzeitraums sollte die Datenbank Axiell Collections vom Cloudhosting in das interne Hosting überführt werden. Durch massive Probleme mit dem Support des Dienstleisters, konnte dies nicht wie ursprünglich geplant im Juli 2023, sondern erst im März 2024 durchgeführt werden, wodurch einige Arbeitsschritte mit der Datenbank, wie z.B. die Integration der Digitalisate, stark verzögert wurden.

Sehr zufriedenstellend war die Kooperation mit museum-digital. Die Datenweitergabe des Teilbestands ist bereits erfolgt und wird genau wie der erste Teilbestand zur Musikfotografie bei museum-digital veröffentlicht.

Durch fehlende Personalmittel des Hauses und kein Folgeprojekt ist fraglich, ob die Ergebnisse und strukturellen Veränderungen, sowie digitalen Arbeitsweisen im Archiv nachhaltig angewendet werden können.

### 3. Ausblick

---

Die Weitergabe der Daten an die DDB sowie darüber auch an die Europeana und der Ingest der Daten in das LZA am ZIB sind leicht verzögert; sie werden im ersten Quartal 2024 abgeschlossen werden.

Für die Erhöhung der Sichtbarkeit des digitalen Bestands wird voraussichtlich im Mai 2024 zu einer Präsentation der Projektergebnisse im Rahmen einer kleinen Veranstaltung eingeladen.



Beispiel Kontaktabzug: F-NL-PGA-2-92 (Rechte vorbehalten – Freier Zugang)  
Pelze Multimedia 1991 K1



Beispiel Negativ: F-NL-PGA-2-1505 (CC BY 4.0)  
Internationaler Hurentag 1992, Performance von "Nutten und Nüttchen e.V." K1 N26